# Zeitung für das Dilltal.

Ausgabe täglich nachnittags, mit Ausnahme der Soun- und Fetertage. Besugspreis: vierteljährlich ohne bringerlohn € 1,50. Bestellungen zihmen entgegen die Geschäftsstelle, überbem die Beitungsboten, die Banb-briefträger und samtliche Postansfalten.

## Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle: Schulstrasse t. . Fernsprech-Anschluss fr. 24.

Donnerstag, den 15 Oktober 1914

Inscrienspreise: Die fleine G-gesp. Angeigengeile 15 3, bie Reffamen-geile 40 3. Bei unverändert. Wieberbolungs - Aufnahmen entfprechenber Rabatt, für umfangreichere Auftrage gunftige Beilen - Abichluffe. Offertengeichen ob. Aust. burch bie Erp. 25 A.

74. Jahraana

dr. 243

Amtlicher Ceil.

Bekannimadung.

Nach Mitteilung bes Kaiserlichen Kommissars und Mi-litärinsperteurs der freiwilligen Krankenpslege ist die Zuber bon Liebesgaben, die zeitweilig aus militarijchen Grinben unterbunden war, freigegeben. Unfer tapferes heer im Belbe, unfere Bermundete und Erfrantten in den Lagaretten bethen endlich bas erhalten, was treue Liebe in der Seimat für fie geschaffen und bereitet hat.

Millionen bon Kriegern find es, die fich in die Waben teilen baffen. Gorgen wir, daß ber Strom ber freiwilligen Gaben bat berfiegt, bag er bielmehr in immer ftarterem Dage an-Moillt, um dem wachsenden Bedarf genügen zu können. Rur bie größte Opferwilligfeit, nur durch felbitlofe Singabe Geld und Gut fann die heimat ihren helbenmutigen Cehnen fich bankbar zeigen.

Die an allen Orten bestebenben Sammelftellen fammeln Caben und fenden fie möglichst sortiert an die am Gin den Generaltommandos eingerichteten Abnahmestellen 1 und Die Abnahmestellen 1 empfangen bie Liebesgaben für Berandete und Kranke, die Abnahmestellen 2 für die Angeigen des Feldheeres. Die Abnahmestellen befinden sich in effet (11. Armeeforps)

Abnahmestelle 1: Frankfurterstraße 70, Abnahmestelle 2: Moripstraße 29, in Frantfurt (18. Armeeforps)

Abnahmeftelle 1: Sobengollernstraße 2 (Gürftenhof),

Abnahmeftelle 2: Sebberichftraße 59.

Sendungen an diese Abnahmestellen, die auch unmittelerfolgen tonnen, find frachtfrei nach § 50º ber Dit. Ordnung. Bon ben Abnahmestellen aus geben bie Gaben betiert an die Depots der freiwilligen Frankenpflege in den melftationen und bon hier aus erfolgt die Beforderung t bie Front.

Alle Bereine bom Roten Kreug und fonftigen Stellen, alle Bereine bom Roten sereng und befaffen, werbringend gebeten, fich biefer Organisation angugliebern. Raiferliche Kommissar im großen Hauptquartier hat ansadlich gewarnt bor ber ungeregelten Zuseitung von Liebesan driffich bevorzugte Truppenteile, die mehr und mehr breifen brobe. Bei ber ftarten Belaftung ber Ctappenbesteht die Gefahr, daß folche Zufuhren den Berembfindlich ftoren und baburch die Heranbringung wich-

wer Gegenstände in die Front erfchweren. duffel, ben 5. Oftober 1914.

Berritorialdelegierte der freiwilligen Krankenpflege:

Bengftenberg.

Bekannimadung.

alls Leitsaden für den Dienstunterricht der Jungmann-alt hält der Herr Bertrauensmann der militärischen Borvolung der Jugend im Regierungsbezirk Wiesbaden als conbers geeignet:

den Dienstunterricht". Es ist vielseitiger, als z. B. g. B. g. bisto, ein sogen. Instructionsbuch, welches allerdings bisto, ein sogen. Instructionsbuch, welches allerdings bielen Truppenteilen im Heere in Gebrauch und im Sen in tnappem, turgem Stil gut geschrieben ift. rente patriotische Hinweise.

für das Turnen wird die "Turnvorschrift für die In-Berje", für Egerzierübungen "bon Wigleben Egerzierfür die Infanterie in der Bigarrentafche" und ben Geldbienst bon demfelben Berfasser "Geldbienst-Ordin der Zigarrentasche" empfohlen (Transfeldt kommt bie Turn-, Ererzier- und Felddienstübungen nicht in

de Turnborichrift ist durch E. S. Mittler u. Sohn, n SW., Rochftrage 67, ju beziehen, die von Witben borliegenden Zwed genügende Auszüge aus den obritegenden Zwed genugende eine Breife von Big., bei Bartiebegug billiger, bei ber heinrich'ichen ahfandlung in Strafburg i. E. erhältlich. Die Buchblung von Staadt in Wiesbaden, Bahnhofftraße lietele klaß zu 70 Pfg., die Turnborschrift für die Inund 20 Pfg.

dillenburg den 12 Officher 1914.

Dillenburg, ben 12. Oftober 1914.

Ronigt. Landrat: J. B.: Daniels, Königl. Landrat.

Bekanntmadung.

Bekanntmannng.
Rach Mitteilung des fielsbertretenden Generalkommandos
kriffit. Armeekorps find Abbildungen dentscher Herrifent-Trupbenführer nunmehr allgemein zur Beröffent-Dillenburg, den 12. Oftober 1914.

Ronigi. Landrat: J. B.: Daniels, Königl. Landrat.

Bekanntmachung.
Bekanntmachung.
Befigen Kreise bestehen an berschiedenen Stellen ingliebergange, welche weder mit Barriere versehen fonst bewacht sind. Den Bagenführern von jeglichem bert liegt baber die Pflicht ob, beim Passieren solcher ergange gur Berhütung von Ungludsfällen die größte bu üben. Bei unachtsamem Baffieren ber Bahn nur ihr eigenes Leben gefährdet, sondern man sest and einer erheblichen Bestrafung auf Grund des § 316 cafgefeibuches aus.

ble Ortspolizeibehörden des Kreises ersuche ich, diese dung burch ortsübliche Befanntmachung den Interesund auch ortsübliche Befanntmungung dem Bublifum Boli auch noch sonst auf geeignete Weise dem Bublifum befannt werdenden Fälle der llebertretung des § 316



Den Heldentod fürs Vaterland starben aus dem Dillfreis und Umgebung:

Reservist Gefr. Gustav Budel, Allendorf (zuleht wohnhaft in Flammersbach) Unteroffizier Adolf Pfeil, Allendorf Refervift Friedrich Benner, Ballersbach Refervift Eugen Boller, Ballersbach Wehrmann Beinrich Wilhelm Pfaff, Donsbach Refervift Wilhelm Adolf Rredel, Gibach Unteroffizier d. R. Karl Müller VI., Gibelshaufen Unteroffizier d. R. Aug. Bedenbender, Sellerdilln Refervift Ostar Albrecht Krenger, Frohnhaufen Wehrmann Ludwig Schnaut, Grobnhaufen Unteroffizier Alfred Rompf, Gufternhain Refervist Louis Thomas, haiger Refervift Beinrich Mull, Saigerfeelbach Befr. Wilh. Bufch, Neuhütte-Strafebersbach Wehrmann Albert Georg, niederdreffelndorf Musketier Emil Bruning, Miederscheld Befr. d. R. Emil Windorf, niederscheld. Unteroffizier d. R. Ludwig Arnold, Oberkleen (geburtig aus Oberfcheld) Webrmann Otto Suhrlander, Odersberg

Unteroffizier d. A. Ernft Leng, Odersberg Louis Grab, Offenbach (todlich verungludt auf Bahnwache) Refervift Karl Refiler, Offenbach

Unteroffizier Otto Refiler, Offenbach Refervift Theodor Galter, Offenbach Musketier Karl Aug. Groos, Rodenbach Refervist Gefr. Otto Löber, Schönbach Wehrmann Beinrich Jmmel, Gechehelden Refervift Beimann, Tringenftein Wehrmann Friedrich v. d. Beude, Udersdorf.

Außerdem im Lagarett zu Dillenburg geftorben : Refervift Karl Berdt, Lingelbach i. f. Refervift Joh. Liebing, Bohnbach i. G. Sufilier Frang Piernifarczyk, Lofinita Refervift Deter Smarfinsti, Blatersbach Befr. d. Ref. Joh. Wallon, Sachborn b. Marburg.

des Strafgesenbuches nachbrudlichft einzuschreiten und die nis zu bringen.

Diffenburg, den 14. Oftober 1914.

Der Ronigl. Landrat: 3. B .: Daniele.

Die Ortspolizeibehörden des Kreifes

werden hierdurch mit Bezug auf meine Bekanntmachung bom 13. September 1904 - Kreisblatt Rr. 221, amtliche Beilage Nr. 39 — betreffend das polizeiliche Meldewesen wiederholt auf die pünktliche und gewissenhafte Erledigung der an die formularmäßigen Mitteilungen (Rachrichtenbienft) angeichloffenen befonderen Erfuchen hingewiefen.

Dillenburg, den 14. Oftober 1914. Der Rönigl. Landrat: 3. B .: Daniels.

An die Orispolizeibehörden des Kreifes.

Unter Bezugnahme auf die in Rr. 6 ber Beilage gum Kreisblatt bon 1902 abgebrudten Bestimmungen fiber bie Beichäftigung bon gewerblichen Arbeitern in Gafts und Schanfwirtschaften ersuche ich mir bis jum 1. November bs. 38. über folgende Bunfte gu berichten:

1. Die Bahl ber borhandenen Gafts und Schantwirtichaften, welche gewerbliche Arbeiter im Ginne bes Titels 7 ber Gewerbeordnung beschäftigen, beträgt:

Die Bahl ber in biefen beschäftigten Arbeiter beträgt: Bon ben unter 1 erwähnten Birtichaften find von ber Bolizeibehorde aufgrund ber oben angegebenen Bestimmungen im Jahre 1914 revidiert worden:

4. Insgefant find durch bie Ortspolizeibehorde in 1914 ... Birtichaften einmal revidiert worden, in 1914 .... Birtichaften zweimal revidiert worden:

5. Die Bahl der in den bon ber Boligeibehorde revidierten Birtichaften beschäftigten gewerblichen Arbeiter betrug a. bei ber erften Rebifion:

b. bei der zweiten Revision: Behlanzeige ift nicht erforderlich.

Dillenburg, den 14. Oftober 1914. Der Königl. Landrat: 3. B.: Daniels. Nichtamtlicher Ceil. Der Arien.

Zum fall von Antwerpen.

Ueber ben Fall von Untwerpen find bie feindlichen Gemilter noch immer nicht gur Rube gefommen. Englische und frangofifche Blatter überbieten fich gegenseitig in Befcho-nigungsverfuchen, bie indeffen über die nadte Tatfache nicht hinweggutäuschen bermogen. Die "Times" melben: Die Mannichaften ber Marinebrigabe, Die nach achttägiger Abmesenheit bon Antwerpen in Dober angefommen find, ergahlten, fie feien acht Tage in ber Solle gemejen, Sie feien einmal zwischen belgisches und deutsches Teuer geraten und mußten ben Belgiern telefonieren, bas Bener einzustellen. Tropbem einige Leute erft feche Wochen im Dienst waren, zeigten sie in ben Schützengraben unter bem Granatseuer große Kaltblutigfeit. Rach dem Abmarsch von Antwerpen sind sie 40 Meilen bis Brügge marfchiert und find bon dort mit der Gifenbahn meiter beforbert worden. Die Angahl der belgischen Flüchtlinge wird in

England auf 40 000 geschätt. Im Laufe der beiden letten Tage sind in England allein 5000 angekommen. London, 13. Oft. (B.B.) Die "Times" melden aus Bordeaux: Französische Militärkreise glauben, Antwerpens Fall berlangere ben Rrieg. Die Deutschen konnten den Dafen befestigen und eine Bafis für Beppelinangriffe gegen die britische Rufte aus ihm machen. Englische Militars halten bie Tage ber Seftungen für gegablt, ba ben gewaltigen Geschoffen ber beutschen Riefengeschütze fein

Seftungewert widerfteben tonne.

Berlin, 13. Oft. Wie aus Christiania gemeldet wird, sagte ber misitarische Mitarbeiter bes "Morgenblab" in einer Besprechung bes Entweichens bes belgischen Seeres bon Antwerpen: Die belgische Armee ift aus Antwerpen entichlüpft, aber ihre Stellung ift febr fcwierig, ohne Bafis bom ftrategifchen Gefichtspuntte aus febr ungunftig. Der Erfag der Munition durch die Berbandeten ift un : möglich, da das Gewehrfaliber Frankreiche 8, Englands 7,7 und Belgiene 7,65 beträgt. Und felbft, wenn bas Raliber ein gleiches mare, fo ift doch die Munition verichieben. Der belgijden Felbarmee tann alfo in nachfter Bufunft fein

großer Gesechtswert beigemessen werden. Am sterdam, 13. Oft. (B.B.) Der "Telegraaf" mel-bet aus Sas van Gent von gestern: Die Besetung von Selgaete berlief ruhig. Rur gegen Abend wurden einige Schuffe auf Berjonen abgegeben, die an ber Gifenbahn entlang ichlis den. Heber ben Einzug ber Deutschen in Gent erfahrt man, daß er mit flingendem Spiel erfolgte, nach dem die letten Englander die Stadt berlaffen hatten. Gofort murden das Stadthaus, die Boftamter und die Stationen in Befit genommen. Die Postfaffe wurde beichlagnahmt und die deutsche Flagge ftatt ber frangofischen, englischen und belgischen gehißt. Durch eine Brotlamation murbe befannt gemacht, bag, wer heute, Montag und Dienstag bie Stadt berlaffen wolle, es tun burfe. Spater murbe feine Erlaubnis erteilt werden. Biele hunderte von Belgiern berliegen die Stadt.

Berlin, 13. Oft. Gin höherer belgifcher Offizier gab. wie ber "Boff. Big." berichtet wird, bem Rorrespondenten bes "Mieuwe Rotterbamiche Courant" ben Brief eines eng. lifchen Oberften zu lefen, aus bem bervorgeht, bag icon in ber Racht bom 8. Ottober 3000 englische Solbaten in weft licher Richtung abgezogen find. Biele Stunden ipater jogen die Belgier und die übrigen Englander ab.

Berlin, 13. Oft. Wie bem "Berl. Tgbl." aus Untwerben berichtet wird, ging der Wechfel bom belgischen gum beutschen Regiment ichneller und leichter und biel rubiger bor fich, als man gefürchtet hatte. Die Bevölferung

ift den Deutschen freundlich gefinnt.

28 ten, 13. Oft. Bei einer Wiener Juwelenfirma traf ein Telegramm ein des Inhalts, daß die Caffes in der Ant-werpener Diamantenborje und im Diamantenflub unbefchabigt feien und bag niemand für feinen Befit ju fürchten

Die Stimmung in Oftenbe.

Berlin. In Oftende gibt man fich, wie ber Boffifchen Beitung aus dem Saag berichtet wird, feiner Taufchung über bie balbige Untunft ber Deutschen bin. Die wohlhabenden Familien haben bereits ihr Webad nach Holland gesandt. Rad, Meldungen aus Costburg hat man bort am Sonntag und Montag Schüsse aus der Richtung ron Dftende gehort. Man glaubt allgemein, daß zwischen Brügge und Oftenbe beftige Rampfe im Gange find.

Gine Warnung an Die Parifer. Berlin, 13. Dft. Das "Berliner Tageblatt" bringt aus Paris folgende Melbung: Am 12. Oftober überflog ein deutscher Flieger auf einer Taube die Rober Borftadt Ternetal und ließ eine deutsche Fahne fallen mit der Aufichrift: "Franzosen, man täuscht euch, die Teutschen find siegreich! Hütet euch vor ben Engländern und beren Treu-

Die belgische Regierung auf der Flucht. Genf, 13. Oft. (Etr. Frift.) Um sich die Aftionsfrei-heit zu erhalten, hat die belgische Regierung beschloffen, ihren Sit nach Frankreich zu berlegen. Das ganze Kabinett außer bem Kriegeminifter hat fich in Dftenbe nach Be Havre eingeschifft.

Wer wollte ben Krieg? Die Seeberufsgenoffenschaft Hamburg bringt folgenden Beis trag gu der frühzeitigen englischen Kriegsborbereitung gur Renninis: Um 4. Gebruar 1914 erlitt ber Beiger Rarl Biermann an Bord bes ber Oldenburg-Bortugiefifchen Dampfichiffsreederei gehörigen Dampfers Debedha fchwere

Brandwunden an den Armen, im Riden und im Geficht, und der Berlette wurde wenige Tage darauf in das Krankenbaus in Gibraltar eingeliefert. Hus biefem wurde er am 29. Juni ungeheilt entlaffen. Die borgeitige Entlaffung wurde Biermann gegenüber bon ben Mergten bes Sofpitale bamit begründet, er moge bafur Gorge tragen, daß er möglichft fofort in feine Beimat gurudtomme, da ihm dies fonft überhaupt nicht mehr möglich fei. Aus diefer Tatfache erhellt ungweifelhaft, daß die Merzte bes englischen Sofpitale ichon Ende Juni, alfo fünf Bochen bor bem tatfachlichen Ausbruch des Krieges, mit der Möglichkeit kriegerischer Berwidlungen rechneten. An biefer Tatjache andert auch nichts die Rede, die Lord Curgon unlängft mit der Abficht bielt, bas englische Eingreifen ju rechtfertigen. England bat fein perfides Spiel mit dem Bolferfrieden ausgespielt.

Muf unferem linten Glügel. Bern, 13. Dft. (Ctr. Frift.) Bon Epinal bis gur ichmeizerifden Grenze find feit frubem Morgen bei fie Gefecte im Gange, die füblich von Illfirch und Dammerfirch im Sundgau begannen.

Die frangofischen Siegesbulletins. Genf, 13. Dit. Bie die Blätter aus Bordeaug mel-ben, ist die bisherige Aussuhr frangosischer Zeitungen nach ber Schweis ab 10. Ottober berboten worden. Die nach ber Schweis ju beforbernben frangofifden Beitungen follen Bubor bon den militarifden Grenzbehörden Franfreichs genfiert merben.

Die Zeppelinfurcht in England, (B.B.) Lon bon, 13. Oft. Die "Times" beschäftigen fich in einem Leitartitel mit einem eventuellen Zeppelinangriff auf England. Das Blatt fagt: ichiffe fommen, wird bies ohne die geringfte Birtung auf ben Ausgang bes Rrieges fein. Wir wiffen recht gut, wie wir die Zeppeline empfangen follen. Das Blatt meint, Belgien bleibe der Sauptplat der gufünftigen Operationen.

Die Rentralität Staliens und Bortugale. Rom. Der "Corriere d'Italia" beröffentlicht eine Unterredung mit dem bahrifden Ministerprafidenten Gras fen hertling über die Rentralität Italiens. Graf Bertling betont, bag, mabrend Italiens Berbunbete beffen Rentralitätserffarung ruhig aufnehmen, Die Ententemadte alle Berführungefünfte und Trohungen aufwandten, um bae Land aus feiner Rentrafitat berauszubringen und es gu einem Rriege mit Defterreich gu verleiten. Es ift aber flar, daß ein Gieg ber Ententemachte 3talien nur jum Rachteil gereichen wurde und ein Uebergewicht Englande und Franfreiche im Mittelmeer bedeuten wurde.

Bon ber bollanbifden Grenge, 13. Oftober. Nach einer im Temps vom 3. Oftober wiedergegebenen Acuferung bes portugiefifden Barteiführere Brito Camado hat England noch nicht bei Bortugal um Bundeshilfe Indes sei Bortugal hilfsbereit. Rachbem fürglich ein englisches Kriegsschiff sich in Lissabon hat feiern laffen, bat bies jungft auch ein frangofifches für nötig gehalten.

Reine bentiche Granfamteiten.

Der Genfer Schriftfteller Albert Dalich, ber gegen bie dentidje heeresführung bie Antlage erhoben batte, in Belgien feien Einwohner Die Augen ausgestochen, vielen die Sande abgeschlagen worden, die Opfer ber beutschen Grausamteiten seien im Spital St. Julien ju hunderten gu feben, veröffentlicht in ber Genfer "Gagette" die Erklärung, daß er durch Gewährsmänner gröblich getäuscht fei, daß nicht eine einzige Schundtat der Deutschen in Belgien festgestellt fet und daf er feinen schweren unrichtigen Borwurf gegen bie bentiche Seeresleitung mit aufrichtigem Bedauern gurud-

Minden, 13. Oft. (B.B.) Das Berordnungsblatt des Kriegsministeriums meldet: Der König verlieh dem Rapitanleutnant Webbingen, dem Rommandanten des Unterfeebootes "U 9", bas Ritterfreus bes Militar-Mag-Bofephordens und dem Obermatrofen Bruno Beift bom Unterfeeboot "U 9" bie Golbene Militarberdienstmedaille.

Frankfurt a. M., 13. Oft. Rach ben Meldungen hollandischer Blätter ift die "Emben" jest im malaischen Archipel tätig, wo fie bereits eine Angahl japanifcher Reisboote in den Grund gebohrt hat. Das englische Kriegsidiff "Triumph" und die japanifden Kreuger "Rijdin" und "Rafuga" feien abgegangen, um Jagd auf die "Emben" gu madien.

Berlin, 13. Oft. Sollandifche Blatter melben, bag Birma mit feinen Reishafen Rangun, Mulmein, Baffein gang bom Berfehr mit der Augenwelt abgeschnitten fei, und zwar infolge des Auftretens des Kreuzers "Emden" im Indifden Dzean.

Beichlagnahmte Kontrebandes Dampfer. (B.B.) Stettin, 13. Ott. Die "Reueften Rachrichten" melben: Unter Guhrung beutider Marinemannichaften famen geftern abend in Swinemfinde an: Die Lampfer ,Belle 3le" (Kriftiania), "Grimdon" (Gefie) und "Fingal" (Karlsbaum), alle brei bon Schweden und Rugland mit Solafracht nach London bezw. Grimsby beftimmt. Die Tanufer wurden von deutschen Torpedobooten bei Galfterbo angehalten. Bahrend ber bergangenen Racht wurde fer-ner ber Dampfer "Bouise" ber Bereinigten Dampfichiffsgefellichaft Ropenhagen, mit Gutern und Proviant für Rugland beftimmt, in Swinemunde eingebracht. | Endlich find heute fruh in Begleitung eines bentichen Torpebobootes in Swinemunde angetommen die Dampfer "Fore" (Gothenborg) und "Unton" (Schweden), mit holz von Rugland nach England bestimmt.

Die Mörder von Scrajewo.

Serajewo, 14. Oft. (19.8.) Der Angeflagte Cabrinowic bat im Berbor jugeftanden, anfange fogialiftifden und bann anarchiftifden 3been gehuldigt gu haben. Rachbem er aus ber sozialistischen Gruppe bes Blattes "Glas Globode" hinausgedrangt worden war, begab er fich nad Belgrad, wo er überzeugter ferbischer Nationalist wurde. Der Angeklagte gestand gu, daß er gegen bas Automobil bes Thronfolgers eine Bombe geworfen habe in der Abficht, diefen gu toten. Er gab an, daß er im April burch ben Direktor ber Druderei Cibojin, Dacie, bem ferbifchen Aronpringen Alexander borgestellt worden fei, der mit ihm gefprocen habe; ben Inhalt bes Gefprachs wollte jedoch ber Angeflagte nicht berraten.

Die Dardanellen bleiben gefchloffen.

Mailand, 13. Oft. Rach Berichten aus Konstanti-nopel melbet die Zeitung "Irdam", daß die Türkei auch die neue englische Forderung, ihren Sandelsichiffen im Schwarzen Meere bie Rudfehr nach ben neutralen Bemaffern burch ben Bosporus ju gestatten, bedingungs-los abgelehnt hat. Die Erflärung ber Pforte fet bahin gegangen, daß fie nicht mehr in der Lage fei, ihren Minengürtel in den Dardanellen aufzuschliegen.

Die Wirren in Megito.

Reubort, 14. Oft. (Ctr. Frift.) Babata gog in ber Stabt Meglto ein, gog fich aber nach einigen Rampfen gurud. Die Friedensberhandlungen gwischen den friegführen-ben Barteien dauern an; boch find die Ergebniffe gweifels

#### Kriegsereigniste. (Grangöfifder Schauplat.)

Großes gauptquartier, den 14. Oft. nachm. (Amil.)

Bon Gent befindet fich der Feind, darunter ein Teil der Befagung von Antwerpen in eiligem Rudjuge nach Beften gur Rifte. Unfere Truppen folgen.

Litte ift in unferem Befig. 4500 Gefangene find dort gemacht worden. Die Ctadt war durch bie Behorde ben beutichen Truppen gegenüber als offen erffart worden; tropdem jog der Wegner be einem Umfaffungsverfuch von Duntirchen größen Rrafte dorthin mit dem Auftrag, fich bis gum Gir treffen der Entsatzmee zu halten. Da diese natür lich nicht eintraf, war die einsache Folge, daß die zwerflos verteidigte Stadt bei der Ginnahme durch unfere Truppen Schaden erlitt.

Bon der Front des Beeres ift nichts Rend ju melden. Dicht bei der Rathedrale von Reim find zwei frangofifche ichwere Batterien aufgeftelli ferner wurden Lichtfignale von einem Tur der Kathedrale beobachtet. Es ist felbstverständliche Magnahmen und Streitm ttel befampft werden, ohne Rüdficht auf die Schonung der Kathedrale. Die Franzosen tragen also jest wie früher felbft dit Schuld daran, wenn das ehrwürdige Bauwerf ein Opfer des Krieges wird.

(Beitlider Schauplag.)

Muf dem öftlichen Rriegsichauplat find in den Rampfen bei Schirwindt die Ruffen ge worfen und haben 3000 Gefangene, 26 Gefdit und 12 Mafdinengewehre verloren.

Bud ift wieder in unferm Befit. Bialla if

vom Teinde geräumt.

Beiter füdlich find beim Burudwerfen der ruff ichen Bortruppen auf Barichau 8000 Gefangent und 25 Gefdjute erbeutet worden.

(Bolfi-Büre.) Bialla, 13. Oft. (B.B.) Die morgen ericheinen amtliche "Lemberger Zeitung" bringt folgende Berfautbarung Mit bem Zurückwersen der seindlichen Indasion hat fich " Lage fo ganftig gestaltet, daß bie Ginwohner vieler 3ch weilig von feindlichen Truppen besetzt gewesenen Gebied besonders biefenigen, die aus jumeist ungerechtsertigter Mens lichfeit ihren ftandigen Wohnfit bertaffen haben, nunmehr ruff in ihr Beim gurudfehren tonnen.

Um Die Festung Brgempel.

Wien, 13. Oft. (B.B.) Amtlich wird berlautbat. Geftern ichlugen unfere gegen Braem hol anrudenben grafft unterftunt burch einen Ausfall ber Bejagung, Die Ginichla gungetruppen ber Ruffen berart gurud, bag fich ber get nur mehr bor der Ditfront der Geftung halt. Bei feine Rudjuge frürzten mehrere Griegsbruden nachft Goening Biele Ruffen ertranten im San. Der Rampf fill Chirow banert noch an. Gine Stofatendivifion wurde 10 unserer Raballerie gegen Drohobnes geworfen. In den bat fehr ungunftige Bitterung und ichlechte Wegeverhaltniffe aufe orbentlich erschwerten Marichen und Rampfen ber letten den hat fich die Leiftungofabigfeit unferer braben Truppes glangend bemährt.

Bien, 14. Oft. Bom 14. Oftober mittags wird am lid berlautbart: In ber Linie Starp-Sambor-Mebuli find befestigte Stellungen bes Feindes, Die unfere Truppe angreifen. Dieje Rampfe nehmen an Ausbehnung 34. den Karpathen nahmen wir Toronha nach viertägige erfolgreichen Rampfen und berfolgten die Ruffenges Shotow. Meinere erfolgreiche Gefechte mit zurndgebente feindlichen Abteilungen fanden auch im Biffo-Tale ftatt-

Der Stellbertreier bes Chefe bes Generalitabes: b. Sofer, Generalmajor.

London, 13. Oft. (B.B.) Die "Morning-Boft" det aus Betersburg: hier werben augenblidlich die grid operationen in Rufland bollig geheim gehalten Seere fongentrieren fich ju einer Riefenschlacht, beren Umfel alles übertreffen wird, was bisher gekannt wurde.

Betereburg, 13. Oft. (B.B.) Der Große General THE REST PROPERTY OF THE PARTY OF THE PARTY

Kehre wieder.

(Rachbrud berboten.)

(24. Fortfegung.) Gie feufate tief auf und ftrich mit der Sand über die

träumenben Mugen.

Beshalb fo ernft und traurig, gnädiges Fraulein? Es wird alles icon wieder gut werden," jagte Graf 2Bolbemar und feine Stimme hatte einen teilnehmenben Rlang. Ein trubes Ladeln buidte über bas icone, fille Ge-

ficht Bedwigs. 3d danke Ihnen für die Teilnahme, herr Graf. 3ch

bante Ihnen auch fur die Freundschaft, Die Gie meinem Bruber entgegengebracht haben."

"Mir tut ber arme Jobft wirklich febr, febr leid, gnabiges Fraufein. Es war ein verteufeltes Unglud - und eigentlich war er boch ber Sieger. Das ift die Unficht ber gangen Stadt und auch die Meinung Geiner Sobeit." "Bas nütt das Jobst?"

3a - es nütt ihm nichts, ist aber immerhin ein Troft. Er ift im Rampf gefallen - auf bem Felbe ber Ehre ben Ruhm fann ihm niemand nehmen."

"Ein fehr leicht wiegender Ruhm. Doch, herr Graf, laffen Sie und von etwas anderem reden - ergahlen Sie mir bon Ihrem Schloft - Jobst war febr begeiftert davon." Graf Woldemar erhob abwehrend die Sande.

"Ein alter Steinkaften, ein altes Gulennoft ift es!" jagte er lachend. "Es ließe fich ja icon etwas baraus maden, gnabiges Fraulein - aber von meinem Gehalt ale Oberleutnant und Rammerherr fann ich nichts aufwenden und die Landwirtschaft wirft auch nichts ab furs, gnadiges Fraulein," feste er entichloffen bin-ju, "mir fehlen die Mittel. Und fo verfallt ber alte Raften immer mehr. 's ift eigentlich ichabe brum, aber was foll man machen? Meine Herrn Borfahren waren teine guten Wirtschafter — na — und ich bin es leider auch nicht!"

Er gudte bie Achfeln und lachte ihr frohlich gu Seine Offenbergigfeit gefiel ihr. Er war wenig= fiene nicht hochmutig und großtuerisch, wie Binfler, der mit spöttischer Berachtung auf die Menschen berabsah.

Gie follten fich verheiraten," fagte Sedwig mit einem leichten Ladeln.

"Sie meinen, ich follte eine reiche Frau fuchen, gna-biges Fraulein," fragte er. "Das haben mir schon mehr Leute geraten, aber es ist nicht so leicht."

Unwillfürlich mußte Hedwig über sein bekümmertes Ge-sicht lächeln. Jobst hatte recht; bei all seinem Leichtstinn war ber Graf doch ein gutes Kerlchen.

"Sie lachen, gnabiges Fraulein," fuhr er fort, und feine Mienen nahmen einen ernfteren Ausbrud an. "Aber ce ift fo, wie ich fagte. Wer gibt heutzutage noch etwas auf den Titel eines berarmten Grafen? Sochftens folde Damen, die - nun, feien wir offen - die ich nicht leiden tann. Bertaufen mag ich mich benn doch nicht. 3ch mußte

wirflich lieben und gewiß sein, daß man mich um meiner Berjon willen nimmt - nicht nur um meines Ramens und meiner Stellung - aber wo findet man bas?"

"3d hatte fold ernfte Lebensauffaffung bei Ihnen taum bermutet," fagte Sedwig ein wenig fpottifch.

Beil ich ein leichtfinniger Bursche bin und mein Leben genoffen habe?!" - "Ach, Fraulein Dedwig, wenn Sie wuften, wie ich biefes Leben geradezu manchmal haffe!"

"Go beginnen Gie boch ein anderes Leben." Ich gebe mir ja die größte Milhe, aber . . .

"Es gelingt Ihnen nicht?"

"Ich mußte Jemand haben, der mir hülfreich zur Geite "Allfo eine Frau?"

"Ja, Fraulein Dedwig, eine Frau - eine edle, fluge,

fcone Frau, die mich leitete, der ich mein Leben gu Gugen legen tonnte. Dann follten Gie einmal feben, welch ein gang anderer Menich ich warde!"

"Oh ja, ich habe sie schon gefunden, aber sie mag mich

Sebwig errotete feicht. Ploglich fagte fie mit rafchem Entichlufe:

"Berr Graf, Gie meinen mich?"

Er erichraf fast vor dieser plöglichen Frage. Er wußte nicht, was er babon benfen follte. Wollte fie ibn berfpotten, oder wollte fie ibm entgegenfommen? Beides bafte eigentlich nicht ju bem Bilbe, bas er bon ihr im Bergen trug.

Doch dann raffte er fich auf. Bas es mit ihrer plotlichen Frage auch auf fich haben mochte, die Stunde war gunftig, wo er fein Berg ausschutten tonnte. Er liebte diefes ftille, icone, hobeitevolle Madden in ber Tat foweit bei ihm von Liebe die Rebe fein tonnte - und in der, Ferne erichienen ihm fehr verlodend die Millionen des Geheimen Kommerzienrats als fehr willfommene Beigabe,

"Ja, Frausein Hedwig," sagte er offen, "Sie sind es. Und nun sprechen Sie mein Urteil!"

"Sie forbern ein fehr rafches Urteil, herr Graf", entgegnete fle lächelnb.

"Ad, Fraulein Sedwig, Sie fennen mich ja icon fo

lange mit allen meinen Gehlern - von meinen Borgugen will ich gar nicht fprechen, benn fie find taum ber Rebe wert — Sie haben gewiß schon längst erkannt, daß ich Sie auf's Innigste liebe — daß ich Sie verehre — daß es für mich das größte Glist wäre, wenn ich in Enaden aufgenommen würde, das wissen Sie vielleicht nicht, das möchte ich Ihnen in der heutigen Stunde schwören — auf meinen Erieb

Er machte wirflich Anftalt, bor ihr auf die Anie au finten. Aber fie erhob fich und trat einige Schritte bon ihm fort, jo ihn an dem Jugfall verhindernd. Bir wollen feine Romodie fpielen, Berr Graf," fagte

fie fdiroffer, als fie beabfichtigte.

Mit einem Armfunder-Beficht blieb Graf Bolbemar figen und fagte nun mit fläglicher Stimme:

"Sehen Sie, wie recht ich hatte? - Bergeihen Sie mit nur meine Dffenheit . .

Er tat ihr in feiner Sufflofigfeit leib. Bugleich bad sie aber auch an die Borte ihres Bruders, an den Borihrer Mutter, wenn sie den Grafen gurudwies — an der Streit, ben Unfrieden im Corafen gurudwies — an Streit, ben Unfrieden im Saufe - und an den ferie fernen Geliebten - und ihr Entichlug war gefaßt.

"Ihre Diffenheit ehrt Sie, herr Graf," fprach fie aber nicht unfreundlich. "Ich darf Ihnen daher und will Ihnen ebenso offen antworten. Ja, ich wußte Ja, ich wußte fco langit, daß Gie fich um meine Sand bewerben wollten ob Sie mich wirflich liebten — ja, herr Graf, wer fann miffen?! In dem Bergen eines anderen gu fefen Er machte eine flebende, beschwörende Bewegund just

jie fort. "Ich will es einmal glauben, da Sie mich lieben, jie fort. "Ich will es annehmen, und deshalb will ich in Ihnen sprechen. Ich will Ihre Frau werden. "Fräusein hedwig — Dedwig!" rief er aufspringen, hören Sie mich zu Ende, herr Graf. Ich will ich

Frau werden, olgbeich ich Sie zwar ichate, aber nicht fo wenn Sie mir ein Jahr Beit laffen und mahrend biefer 36 weder von Ihrer Liebe sprechen, noch von mir Liebe forde mollen . .

"Eine fehr ichwere Bedingung, Fraulein Bedwig "Benn Sie mich wirflich lieben, wird die Bedingung nicht allgu schwer zu erfüllen sein. Ich verlange auch nicht daß Sie mich mahrend biefen 220 berlange auch daß Sie mich mahrend diefer Zeit nicht feben foffen Sie mogen in unserem Saufe wie bisber verfehren. Meiste meines Bruders auten fe bisber verfehren. Sie meines Bruders guter Freund - und wir - nun, fonnen ja auch gute Kameradichaft halten, ohne von Die

"Sie find ein Engel, Sedwig!" "Nein, solche Worte will ich nicht hören. 3ch will 38, ndin sein ich will 35 Freundin fein, ich will Ihnen helfen, ein anderer ge gu werben, wie Gie felbft fagen - weiter nichts,

"Alber nach einem Jahre?"

3d verspreche nichts - ich binde mich nicht Bufunft mag die Entscheidung bringen. Sind Gie eine

"Ja — mit taufend Freuden . . ." In diesem Augenblick trat ein Diener ein, auf filberne

"Ich bitte um Berzeihung, gnädiges Fraulein, es ift die Brief abgegeben, ben ich sofort dem gnädigen Fraule

"Gin Brief für mich?" "Ja, gnädiges Fraulein."

Der Diener entfernte sich. Hastig öffnete Hebwis Brief, der ihre Adreffe trug. "Gie geftatten, herr Graf?"

(Fortsehung folgt.)

3d bitte . .

bab trifte am 11. Oftober folgendes mit: Auf bem linfen Seidselufer haben Stampfe in ber Richtung auf 3wangound Barichau begonnen. Auf ber übrigen Front teine Beranderungen gu melden.

Ruffifche Riederlage in Berfien.

mě

TE

in

Annftantinopel, 13. Oft. (B.B.) "3toam" erfahrt anterrichteter Seite, daß bie perfifd-turbifchen Stamme eits ben dritten Angriff auf die Ruffen unternommen den. Diese wurden geichlagen. Die Kurden erorberten i Kanonen und nahmen drei Offiziere gesangen, ungefähr Auffen fielen. Die Stadt Urm'ta, wohin fich die ruffis Eruppenabreilungen flüchteten, ift voll bon Berwundeten. Rurben follen fich Urmia auf zwei Gegitunden genabert

Der Burenführer Marit.

Amfterdam, 15. Dft. Meldungen aus nieberlandi-Luelle fiber ben Borftoft des Dberftleutnante Darit Rortwesten ber Rapfolonie machen bier ftarten Gin-Die Lage hat fich bedeutend jugefpist. Cherftleut-Marin foll ein Ultimatum bes Kommandanten Brits sten haben, bas die Erflärung des Kriegszustandes in Grita androht. Maris bat fich geweigert, Aufffarunbu geben, worauf Brits jur Gefangennahme tig ichritt. Marig murbe aber bon ben Buren befreit fanbte feinerseits an die Regierung ein Ultimatum, in er brobt, die Regierungetruppen angugreifen.

Son ber hollandifden Grenge, 14. Dit. Dem bt digegangen, wonach Marig bei ben Deutschen ben g eines Generale (?) erhalten haben foll. In Eigenschaft würde er nicht nur über bie Aufflandischen tiffchem Gebiet, fondern auch über bie deutschen Trupdefehl führen. Marit nahm alle Offiziere und Mannen gefangen, die nicht mit ben Deutschen gemeinsame machen wollten, und fandte fie nach Bentich-Gudweft

Dberft Bauer berichtet, er habe gefeben, bag eine Bufammentunft mit bem Gouberneur ber beut-Donie gehabt habe, wobei dem Gudafrifanischen Bund ängigfeit unter republifanischer Berwaltung gewährworben fei unter ber Bedingung, daß die Balfifchbai finige andere Zeile bes Bundesgebietes ben Deutschen ftreten wurde, wogegen die Deutschen nur auf betes Berlangen Marig' einen Ginbruch in Gudweftafrita mehmen wurden. Marig rühmt fich, dag bie Dentschen Manonen, Munition und Geld überlaffen hatten, und er würde gang Gudafrifa mit feinen Truppen fiber-Die Regierung fpannt alle Rrafte an, um ben hand gu unterdruden und die Unruheftifter

#### Feldpostbriefe.

ther unferer 22 Dilleuburger Landwehrlente, Mittelichnilehrer Merkel, ichieft aus Gubbolen bie benben Gelbpoftbriefe, bie wegen anichaulicher ing bon Land und Lenten in jener unwirtlichen

Bewiß allfeitigem Intereffe begegnen: Im Montag, ben 28. Gept. find wir abends awifchen 9 u. . . . eingeladen worden, ein friegeftartes Bataillon Dann, 10 Bagagewagen und etwa 30 Pferden. Die ting quer durch gang Dentschland. Erft als wir über tin fuhren, wußten wir, daß es nach Ruftland ging. ben fiber Frantfurt, Sanau, Julba, Bebra, Eifenach, Beimar, Beigenfels, Leipzig, Torgau, Cottbus, Bresbeln, Rattolvity. Lettere Station war bie lette in nd. Hinter Kattowin liegt die Grenze, und wir gleich eine von den Ruffen gesprengte Brude, die Sioniere wieder aufgebaut hatten. Run ginge nach linein. Die Bahnstationen waren verlassen ober bon Bachttommandos befeht, einige mit Schützengraben wie fleine Festungen. Wir fuhren fehr langfam etion gu Station, bis immer bon ber nachften Station Bahnwache Die Sicherheit ber Strede gemelbet dag ber erften Station in Bolen hatten wir alle in muffen. Go fuhren wir, nachdem wir am Donnersbie Grenge überschritten hatten, noch bis Samstings bis gur Station M ... Weiter fonnten wir on nicht benugen, ba ein Tunnel bon ben Ruffen und nuch nicht wieder gang hergestellt war. Des in wir in M . . . aus, nachbem wir 108 Stunden in Bieffmagen gelebt hatten. Run begann ber Guf-36 fuhr auf dem Bagagewagen unferer Sompagnie, mir beim Einsteigen in I . . . eine Mustelgerrung tediten Wabe jugegogen hatte, bie mir bas Weben hachte. Aber das Fahren war erft recht fein Berbenn die ruffischen Chaussen find schlechter als bei ichlechteften Walbloege. Dide Steine, tiefe Locher obenlojer Schmut find die Mertmale diefer Chauffeen. Gerten Die Leute am Samstag noch bis gur Stadt de bon bem Bahnhof D? . hatten wir bas erfte Quartier in einem alten 25 Mann immer in einem Zimmer auf Strob). Morgen ging es früh wieder los, und wir ten bie 28 . . . wo wir nachmittags 4 Uhr an-Unterwegs paffierten wir schon Schlachtselber mit babern, Pferdekababern und gerftorten Strafen und 3n 88 . . . habe ich feit Guntersblum jum erften-Doje ausbekommen und unter einer Dede geschlafen, auf einem Sofa. Wir wohnten bei einem reichen Im fibrigen war 23 . . . ein furchtbar ichmubiges mit 7000 Einwohnern, davon dreiviertel Juden. eren Jage früh fehlten 3 Pferbe von ber Bagage, bie Stall gestohlen worden waren. Eine Abteilung beim Abmarich jurud und rückte bem Bürgerauf die Bube, und die geladenen Gewehre bewirften, nicht nur Bierde mit Geschiert, sondern auch noch 200 strafgelb abgeliesert wurde. Der Attentäter wurde Burgermeifter nach ber hiefigen Stadt gebracht, und bollte wenigstens einen bon ihnen auf ber Stelle laffen. Schlieflich famen fie aber mit je 25 Rutenand 600 Rubel Strafe dabon. Run liegen wir leiseite Borftellung machen tonnt. Unfer Quartier bertaffenen Saufe eines polnischen Rechtsanwalts, den Kofofen geflüchtet ist, weil bor einigen Wochen Gescht fintisand. Die Wohnung ist rein fürstlich, doch ichrectich mitgenommen. Mit Tischen und Stühlen unfer Effen tochen. Hunger leiben wir nicht. abend haben wir Entenbraten gehabt, heute mittag mit Reis, und heute Abend wollen wir Koteletts deffeln mit Sauce bereiten. Moud, haben mir dabe ich um e mal zu Fuß den Weg zu. gelegt.

zu bestrafen. Die Kriegsgesche sind in Kraft erklärt. . Hierzu sei bemerkt: Obschon bas englische Kriegsmi-nisterium die Beröffentlichung dieser Rachricht zugelassen hat, muß fie mit dem größten Borbehalt aufgenommen werben. Bebenfalls enthält fie für den beutichen Lefer Unrichtigfeiten, die fofort in die Augen fpringen, wie 3. B. biejenige ber Ernennung Marity' jum deutschen General. Gines nur ift ficher, daß nämlich die Meldung eine weitere Bestätigung der Ungufriedenheit bringt, die in Burenfreisen bas Borgefen gegen Deutich-Gudweftafrita herborruft.

Rapftadt, 15. Dft. Mehrere echt hollandifche Bentren übermitteln Depefchen, in benen es beißt, bag bie englische Regierung bem General Botha ihre Unterftugung gur Unterdrildung bes Aufstandes jugefagt hat. Der Gindrud über bas Borgeben bes Oberftleutnants Marit unter ben Rolonisten macht fich ftarfer bemerfbar, als anfänglich angenommen wurde. Die Erhebung bon Marit hat ber Unwerbung bon Freiwilligen einen fraftigen Stoß gegeben, und Taufende, die noch zweifelten, find nun bereit,

Dienft gu nehmen.

Bon der hollandifchen Grenge, 14. Det. Der Amfterbamer Telegraaf ichreibt ju ber Garung in Britisch-Subafrita: Das Auftreten bes Oberftleutnante Marit tann auf ben Lauf der Ereigniffe in Gudafrita bon großem Ginflug fein. Marin gehört ju einem ber alteften fubafritanijden Weichlechter und genießt eine große Bolteimilich-feit unter bem bortigen nieberfanbifchen Element. Bahrenb des Grieges der Burenfreiftaaten gegen England bat Marib fich ale Anführer eines Burentommanbos mehrfach ausgezeichnet. Er war als ein erbitterter Gegner ber Engländer bekannt, und nach dem Briege weigerte er fich urfpranglid, nach seinem Seimattand gurudgutehren. Er berblieb baraufbin mehrere Monate in Deutsch-Subwestafrifa, Rach feiner Rudfehr in die Raptolonie wurde er an die Spige ber Truppen in bem großen, jedoch dunn bevölferten nurdweitlichen Militarbegirt ber Rapfolonie gestellt.

Bon ber hollandifden Grenge, 15. Dft. Der "Dailh Telegraph" will wiffen, bag über bas gefamte füb-afrifanifche Bundesgebiet ber Belagerungeguftanb

verhängt worden ift.

#### Politisches.

Briffel, 14. Oft. (B.B.) Reichstangler b. Beth: mann Hollweg ist in Begleitung des Chess des Zivil-fabinetts des Kaisers, bon Balentini, des Gesandten bon Treutser und des Botschaftsrats von Mutius heute mittag hier eingetroffen.

Bon ber hollandifchen Grenge, 14. Dit. Die Remport Times melbet: Die Bereinigten Staaten haben 400 000 Bfb. Sterfing für belgifde glüchtlinge nach London ge-

Bien, 14. Oft. (Etr. Grift.) Der dinefifche Gefandte brachte bem biefigen Ministerium des Meugern einen bon ber dinefifden Regierung an ihre Bertretungen im Auslande gerichteten Birfularerlag gur Kenntnis, in bem Broteft gegen die Besetzung der Gifenbahn Riautschou-Tfinanfu durch Japan und England erhoben wird.

Rom, 14. Oft. Rach bem Rrantheitsbericht ift in bem Befinden des Ministers des Auswärrigen, Marchese bi Gan Ginliano nach gut berbrachter Racht eine weitere leichte Befferung eingetreten, die nach bem letten Bulletin weiter

Rom, 14. Oft. (Ctr. Grift.) 3m Befinden Gan Ginlianos ift feit heute Morgen eine erneute Berichlimmerung eingetreten. Die fortgeschrittene Bergichmache bat Die Bulsichlage bon 112 auf 120 fteigen laffen.

Baris, 14. Oft. Der Temps meldet aus Bigo, daß ber englische Dampfer "Aurora" in Las Balmas ift. Er foll in Kamerun Senegalesen ausgeschifft haben. Dort foll

ein großes Befecht im Bange fein.

Marfeille, 14. Dft. 200 beutiche und bfterreicifche Diensipflichtige, welche fich auf Dampfern unter fpanischer und italienifder Flagge befanden, find im Safen von Cannes gefangen genommen und in Forts an ber Rufte interniert morben.

#### Lokales und Provinzielles.

Dillenburg, 15. Oftober. (Das Giferne Rreug) herr Dberleutnant und Rompagnieführer im Landwehr-Infanterie-Regiment Rr.104 Bergrat Rier herr Dberfeutnant Abolf Comibt im Infanterie-Regiment Rr. 45 und herr Lehrer Guftab Derr. mann, Ginj. freiw. Unteroffizier im Infanterie-Regis

ment Rr. 168 haben das Giferne Rreng erhalten. (Beichtberwundete.) Ueber bie Rudfehr Leichtberwundeter an die Front gibt Generalargt Dr. Berhold in ber Münch. Medig. Wochenschrift folgenden Aufichluft: Als Leichtberwundungen find gu bezeichnen: Alle Weichteilwunden. ber Gliedmaßen, welche Meinen Ein- und Ausschuß haben und weder mit Lähmungserscheinungen noch mit Anzeichen ber Berlepung eines großeren arteriellen Blutgefages einbergeben. Gerner alle Streifichuffe bes Ropfes und Rumpfes und endlich alle nicht mit innerem Bluterguß einbergebenden Bruftich uffe. Dieje leuteren beilen felbft bann, wenn einige Tage Blut gespudt worden ift, auffallend gut und führen innerhalb brei Wochen wieder gur bollen Geldbienft-

fähigfeit.

# Meber bie Erlebniffe bei der Befarberungen fahrt ber Liebesgaben nach bem westlichen Briegeichauplat wird herr Dr. C. Donges am nachften Sonntag abend im Thier'ichen Saale dahier in einem Bortragsabend bes Bolfsbilbungsbereins fprechen. Heber die Einrichtung bes Bortragsabends, ju welchem noch einige weitere Mittvirfende borgeschen find, werben noch nahere Mitteilungen folgen. Der Erlos bes Abends ift für bedürftige Bit wen und Baifen bon Gefallenen aus Diffenburg bestimmt.

- (Behnbfundhafete.) In der Beit bom 19. Oft. bis einicht. 26. Oftober foll eine weitere Renerung im Geldposipafetberfehr ausprobiert werden: der Berfand von gehnpfundhafeten, der insbesondere Die Möglichfeit einer ausreichenden Berforgung der Truppen mit warmer Rleidung geben foll.

(Begehrte Liebesgaben.) Wie mitgeteilt wirb. besteht unter ben Truppen an ber Front ein ftartes Beburfnis nach kondenfierter Mild, Buder, Sals und Butter, dem nur felten in den Liebesgaben-Gendungen Rechnung getragen wurde.

(Militarfahricheine für Refruten.) Ans Unlag ber Einberufung bon Refruten des Jahrgangs 1914 fei barauf hingelviesen, bag bieje auf ben Staatsbahnen teine freie Fahrt zu den Garnisonen oder Sammelpuntten haben. Re .ute. muffen fich entweder gegen Borzeigung ihrer Genehlungel fehle Militarfahrfarten lojen, ober fie werben auf Roften ber Beuten behörben auf Militarfahrichein beforbert. Letteres geschieht in: Gen nur bei Daffentransporten.

- Austunfte ub. r Rriensteilnehmer. Der "Reicheangeiger" veröffentlicht an ber Gpipe ber beutigen

Berluftlifte Befanntmadjungen, in denen darauf bingewiesen wird, bag briefliche Unfragen vom Bentralnachweisburo nicht beantwortet werben tonnen. Aufflarung munichende Berforen, auch biejenigen, die über Rriegege-fangene Ausfunft haben mochten, werben erfucht, biergu Die auf jeder Boftanftalt erhaltlichen roja Rarten gu benugen. Etwaige Anfragen wegen bes Inhalts der Berluftliften tann nur bas Bentralnachweisburo bes Rriegemini-fteriums, Berlin NW. 7, Dorotheenstrafe 48, beantworten. Buniche betreffend ben Bezug von Berluftliften find ledig-

lich an die guftandigen Boftamter gu richten.

(Dillfriegerbund.) In ben nächften Tagen werden bon ben Kriegerbereinen, die bom Deutschen Rriegerbund herausgegebenen Jahrbücher (Ralender) für 1915 ausgegeben und, ba eine große Bahl bon unferen Rameraben im Telbe fieht, auch Ortsangefeffenen, die nicht dem Kriegerberein angehören, jum Rauf angeboten. Der Breis für ein Stild beträgt 50 Big. Da der Erlös nur gum Beften der Rrieg ermaifen berwandt wird, richtet der Borfland bes Dillfriegerbundes an alle biejenigen, Die ein marmes Berg für unfere armen und hart betroffenen Kriegerwaisen haben, bie Bitte, ben wirflich nütglichen und reich ausgestatteten Ralender anzunehmen.

(Der Batentichun.) Der "Reichsanzeiger" beröffentlicht folgende Befanntmachung bes Stellvertreters bes Neichekanglers: Auf Grund der Berordnung des Bundesrats betreffend bas Bahlungsberbot gegen Engfand bom 30. Geptember 1914 (Reichsgesegblatt G. 421) werben Bahlungen, Die jum Erlangen, Erhalten ober Ber-längern von Batentmuftern ober bes Barenzeichenichunges erforberlich find, bis auf weiteres zugelaffen.

\* (Maddenfortbilbungofdule.) Dit bem 15. b. Mis. beginnt ber Eintritt in ben Unterricht bes 3. Schuljahres ber hiefigen Mabchenfortbilbungsichule. Rach Bollenbung des Schulerweiterungebanes befindet fich die Schule in eignen Rammen im füblichen Erbgeschoft bes ftabtifchen Schuls gebändes. In Rudficht auf die Rriegslage, ift die für 1. Oftober geplante Ausbehnung bes Unterrichts auf hauswirticaft in einer borgesehenen Sochfüche auf ein Jahr bertagt worben und bamit bie in die Wege geleitete Anftellung einer 2. hauptamtlichen Gewerbeschutlehrerin mit ber Lehrbefähigung für Sauswirtschaft. In Berudfichtigung ber Beitlage wird bie Schule in Diefem Binterhalbjahr nur einen Rurfus umfaffen, in welchem Schneibern und Bafcheanfertigung unterrichtet wirb. Die feitherige Gewerbeschullebrerin Renhaus bat eine Unftellung in Soln erhalten; an ihre Stelle ift Braufein Gewerbeschullehrerin Augufte Milbner aus Cotha getreten. Bu bem Surjus werben noch einige Schulerinnen augenommen; besonders fei barauf hingewiesen, das fagungegemäß noch 2 Schülerinnen aus Dillenburg ju unentgeltlichem Schulbejuch zugelaffen werden fonnen. Diesbezügliche Gesuche sind unverzüglich an das Kuratorium

(Dauptftraffe 101) gu richten.

(Offigiere-Stellvertreter und webel-Bentnante.) Den benötigten Erfat Offigiersdienstituern auszugleichen, find, wie ben Dt. R. R. gefdrieben wird, für Kriegeverhaltniffe nachftebenbe Dedungemöglichteiten gegeben: Bunachft befitt jeder Regimentetommandeur die Befugnie, Geldwebel und Bigefeldwebel (Baditmeifter und Bigemaditmeifter) des Griebensstandes, sowie ehemalige Unteroffiziere des Friedensstandes, bie fich in entiprechender bürgerlicher Bebenöftellung befinden, endlich alle Unteroffigiere des Beurlaubtenftandes mit bem Befahigungezeugnie jum Referveoffigier nach Bedarf gu Offigiers - Stellvertretern gu ernennen. Die Diffigierefiellvertreter tragen die Abgeichen eines Bigefelbwebels und als bejonderes Rennzeichen die Schulterflappen mit golbenen ober filbernen Treffen eingefaßt, ferner Seitengewehr an Treffentuppel untergeschnaft. Mantel und fonftige Ausruftungoftude wie jene ber Offiziere. Die Offigiere Stellvertreter bleiben Berfonen des Goldatenft and es, find als folde Löhnungsempfänger, jedoch Borgefeste famtlicher Unteroffigiere. - Bei ben Erfastruppen, Landwehr und Landsturm fonnen außerdem ehemalige Unteroffigiere mit entiprechend burgerlicher Lebensftellung und in geordneten Berhaltniffen gu Feldmebel : Beutnante ernannt werben. Gie werben bei ihrem Dienftantritt junachit gu Difigiers-Stelfvertretern ernannt und geniegen alle Rechte und Bflichten berfelben. Saben biefe ihre Dienftiahigfeit dargeran, fo tonnen fie durch Gefucheliften jum Gelbmebel-Leutnant vorgeschlagen merben. Diefe find vom König ernannte Subalternoffiziere und als folche Gehaltsempfanger mit ben Gebührniffen ber Leutmanis, hinter benen fie im Range fteben. Gie erhalten fein Batent, fondern eine Bestallung, Abgeichen wie die ber Offigiers Stellvertreter, jedoch ftatt ber treffenbefenten Schulterblatter Achielftude. - Die frangofifche Armee fennt ben Typus der Feldwebel-Leutnants in ihren Adjudants bereite im Friedensftande.

(Bon ber Gifenbahn.) Gine große Ungahl bon Lotomotibführern, Seigern, Bug- und Stationebeamten, Rangierern und Beichenftellern aus dem Direttionsbegirt Frantfurt reift biefer Tage nach Belgien gur Dienftleiftung bei

ben bortigen Bahnen.

(Bon ber Boft.) Rachdem Belgien burch ben beiipiellofen Siegeszug unferer Truppen auch eine beutiche Boftund Telegraphenverwaltung erhalten bat, ift es jest wieber möglich, alle Brieffenbungen uiw. und Telegramme im Berfebr swiften Deutschland und Belgien gu ben alten Tagen und Tarifen offen gu beforbern.

Beniger Gefangenenarbeit. Derpreußiiche Juftigminifier hat fid, damit einberftanden erffart, daß Die Serfiellung aller bisber bon ben Gefängnisanstalten seines Geschäftsbereichs gelieferten Gebrauchsgegenstände für die staatlichen Berwaltungen aller Art während des Krieges dem freien Sandwert übertragen wird. Mit Rudficht auf die Materialbestände werden jedoch die den Gefängniffen bereits vorliegenden Anftrage noch von diesen erledigt.

#### Vermischtes. Schneidige Belbenftude.

Berlin, 14. Dft. Der "Berl. Bot.-Ang." melbet aus Münden ein helbenfilld eines babrifden Goldaten. Ein Bataillon eines bagrifden Ref.-Inf.-Regte. wollte in bem leergelaufenen 3-4 Meter tiefen betonierten Gaarburg-Saarbrudener Rohlenkanal ungesehen vorruden, als ploglich Baffer in den Ranal fcof, das bald bis an die Batronentaiden ber Leute heranreichte. Ein bem Bataillonsstab beigegebener Mechanifer rabelte nun anderthalb Kilometer weit gur nadften Schleufe. 400 Deter bor bem Biel rif eine frangofifche Granate den Mann bom Rabe, der, da er nur Streifwunden erhielt, weiterfuhr. Un ber Schleufe fianden awei frangofifche Bioniere; ben einen erichoft er, ber a bere warf eine Sandgranate, die ine Baffer fiel. Dem Man ener gelang es, die Schleufe gu ichliegen. Unmittelbar t rauf erhielt er einen Schuf in ben Obericher'el und fiel felbft

bag ber Ort ber Schauplag eines Gesechts ge-(Fortfetjung folgt.)

am e mal zu jeuf ben eseg guben bie Juden

abgezogen hatten, und ab und zu berrieten Schützen-

ins Baffer. Undere heranrudende Bataillone fauberten ben Schützengraben bon Feinden. Das gefährdete Bataillon hatte ber tapfere Mechanifer gerettet. Letterer wurde jum Unter-

offizier ernannt und erhielt das Eiferne Rreug. Frankfurt, 14. Dtt. Die öfterreichifche Feftung Brzemhil, die fo tapfer die Bacht im Often gehalten hat, hat ihre Befreiung nur dem unbergleichlichen Bagemut ihrer Befagungsmannichaften gu banten. Befonbers ein junger Offizier, Leutnant Cfernhat, leiftete fich einige Belbentaten. Alle Brzembfl ichon nabezu bollfommen eingeschlofsen war, ergab sich plötzlich zum Betrieb der zahlreichen Scheinwersermotoren, Autolastzüge, Aeroplane und Bersonenautomobile ein dringender Bedarf an Benzin. Weit außerhalb der Festung, in der Nähe der Aussen, war ein Benzinlassen, war ein Benginlastzug stehen geblieben. Der junge Offizier fuhr auf einem Rad aus der Festung, erreichte glüdlich ben Bug, läßt ben Laftzug im Schnellzugtempo über die Schienen rafen und bringt ihn gludlich in die Festung, wo er durch einen Breifbod jum Salten gebracht wird, nachdem ber junge junge Offizier mahrend ber Fahrt abgesprungen war.

Die Landwirte ver Maing gend find gegenwärtig mit den letten Erntearbeiten beichaftigt. De Didwurg liefern burchweg Riefenegemplare; große Mengen werden in Miet'n auf den Feldern untergebratt. Beige u d Rot fraut fowie Birfing find, wo die Schmetterlinge bes Rohlweißlings weggefangen wurden, gut geraten. Preis bes Bentners Weififrant wird fur 2 Mart bis 2.50 Mart angeboten. Da bie Buderfab if Betterau bereits den Betrieb aufgeno omen hat, ift die Rubenernte in

vollem Gange. Die Berladung berfelben auf ben Bahn-ftationen hat bereits eingesetzt. Die Ernte ift b friedigend. - Sowohl der "Guge" wie der "Rauscher", zum Teil aus dem Fallobft infolge der orfanartigen Stutme der letten Septemberwochen bergestellt, wird von ben Rennern als gut bezeichnet. Bon ungleich befferer Gute wird fich aber bas am Taunus und Main beliebte Nationalgetrant aus ben Aepfeln gestalten, die in der erften Oftobermoche geerntet wurden. Biele Taunuswirte haben, trog ber um 2 Marf niedrigeren Breife fur bas Malter gegen bas Borjahr angeblich aus Mangel an Berbrauch, die fonft fiblichen Mengen Aepfelwein bis zur Galfte vermindert. Rach den tagtäglich gahlreichen hochbeladenen Wagen, die aus bem Taunus nach bem Dain geben, ift angunehmen, daß fit bie Mengen gegen die Borjahre nicht vermindern. Der Preis für das Relterobit fiellt fich für den Dopvelzentner am Blat auf Dit. 11.50, frei Lieferungsort auf Dit. 12. Wepflüdtes Dbit wird je nach Corte ber Beutner bezahlt mit Mart 7 bis 8 (Rochapfel), und bis zu Mart 13 und Mart 16 für Tafelobit

Die Arbeitelofigfeit. Ruch bem Ausweis ber Arbettenachmeise Groß = Berlins ift die Bahl der Arbeite-Tofen in ber zweiten Salfte bes Geptember, infolge bes ftarfen Buftrome aus Oftpreugen und ben preugifden Grenggebieten, wieder gestiegen. Gie betrug rund 13 500 mehr als in der gleichen Beit des Bormonats. Die Aufwenbungen ber Stadt Berlin fur Die Arbeitelofenfurforge beläuft fich im erften Kriegsmonat auf nabegu achthunderttausend Mark. Dabei find die Leiftungen der Landesversicherungsanstalt und ber Gewerkschaften nicht mitge-

- Ein Artifleristenbrief. Dem Feldposibelef eines Artiflerieoffiziers des Bahrifchen erften Armeeforps entnehmen die "Mündener Neueften Nachrichten" folgende intereffante Stelle: "Immer noch fige ich in meinem Beo-bachtungsloch, eineinhalb Meter unter ber Erde, von dem aus ich euch bor bier Tagen eine Karte geschrieben habe. Die vierte Racht, daß ich ohne alles im Freien gubringe, und die Radte find icon empfindlich falt. X., bas bon ben Albenjägern mit großer Bahigfeit berteidigt wurde, ift gestern von elf Batterien beschoffen und in einen Trummer-haufen verwandelt worden. Leiber ift es auch die Stätte, wo wir am 26. Geptember für unseren Brigadegeneral, Regimentstommandeur und Regimentsadjudanten die Gra-Eine ruhmreiche Waffentat berbrachte ber bereiteten. unfere vierte Infanteriebrigade, als fie eine Maroffanerbrigade im Handgemenge völlig vernichtete. Auch die Maschinengewehrkompagnie des . . . Regiments hat sich sehr ausgezeichnet. Um Morgen des 25. siberraschte sie das harmlos ohne jede Sicherung im Biwat bei . . . lagernbe 9. französische Kürassier-Regiment und vernichtete es innerhalb gehn Minuten. Die Offiziere, die gerade im Schlog beim Grufftud fagen, wurden famtlich gefangen. Mit ben

an eigenen Pferden aufs beste ausgeglichen.
— Der Bafchlit. Gin mit ben klimatischen Berhaltniffen bes Ditens besonders bertrauter Gelehrter ichreibt ber goln. Big.: Gur unfere Truppen im Diten ift jest Die geeignetfte Gabe ber Baichlit aus grober Cadleinwand, der jebem rufifichen Rampfer gellefert wird; eine Rapuze mit langen breiten Banbenden, die born herabhängen und um Sals und Schultern geichlungen merben, ein im bortigen Mima ausgezeichnetes, bewährtes und fast unentbehrliches Schutmittel. Es tann febr raich und billig burch Bufammennaben und Caumen bon gwei gang gleich jugeschnittenen Studen hergestellt werben. Der Bafchlit und fein Rame ftammen aus bem Rantajus, wo er im Guben, in leichterer Form und mannigfach bergiert, auch bon ben Schiffern am Schwarzen Meer allgemein getragen wird; in dieser Art bon Aufmachung war er eine zeitlang bei unfern Frauen ebenfalls febr beliebt. Aus ftartem Badleinen empfiehlt er jich aber auch für die Truppen im Westen während bes

vortreiflichen Ruraffierpferben haben wir unfere Abgange

Winters am meiften.

Agenten von Firmen bes feindlichen Anslandes. Die Samburger Sandelstammer macht befannt: "In letter Beit haben fich an berichiebenen Orten Dentichlands Agenten ben Firmen bes feindlichen Auslandes niedergelaffen, die fich mit dem Bertrieb bon Baren aus dem feinblichen Ausland befaffen und ben Erlos borthin abführen, ober in fonftiger Weise Forberungen für das seindliche Ausland einzuziehen fuchen. Es find Zweisel darüber entstanden, ob der Betrieb Diefer im Inland wohnenden Agenten unter die Berordnung vom 4. September betr, die lleberwachung ausländischer Unternehmungen fallt. Die Frage muß bejaht werben, ba es fich um Unternehmungen handelt, bie bom feindlichen Ausland and geleiter oder beauffichtigt werben und ihre Ertragniffe borthin abführen. Die genannte Berordnung bietet die Moglichteit, joweit nicht im Bolizeiweg gegen jolche Berjonlichfeiten borgegangen werben fann, bem ichablichen Treiben folder Agenten bes feindlichen Ausfandes Ginhalt gu tun, Die Sandelskammer Samburg bittet, ihr folde Berfonlich-feiten mambaft ju machen, um weitere Schritte unternehmen

Gine verdammte Geschichte! Bom Großherzog bon Didenburg wird aus Geldpoftbriefen eine bubiche Anetoote bekannt. Er hatte fich während feines erften Aufenthalts im

Felde mitten unter seine Landeskinder begeben und fich mit in einen Schützengraben gelegt, bon too aus er, mit bem Gewehr eines Berwundeten ausgestattet, fraftig in den Feind mitfeuerte. Ein herüberfausendes Schrapnellgeschof beranlagte da plöglich die Leute in den Schützengraben, die Röpfe herab-Dem Großherzog ging's nicht anders. Als bann einige Sckunden hernach ein allgemeines Heben der Röpfe frattfand, meinte er idmungelnd: "Das ift aber eine berdammte Geichichte! Sat man ben Ropf oben, dann brennt einem ein Schrapnell barauf, hat man ihn unten, so besorgen's die Brennesseln!" Er war nämlich, so ergählen die Feldpostbriese, mit dem Gesicht in recht unangenehme Berührung mit einem Reffelbund getommen.

Es wird ichon gehen. Bis bor wenigen Tagen gab es in Dentichland einen einzigen Menichen, ber bon bem Weltkrieg nichts wußte. Es ist dies ein 76 Jahre alter Bauer, der die Baude im Riesengebrige, die er bewirtschaftet, das ganze Jahr über nicht berläßt. Durch einen Wanderer erfuhr er bor kurzem, daß ganz Europa gegen uns kämpfe. Um fich Gewißheit zu verschaffen, wanderte er nach der nächften Stadt, wo er ben erften beften Golbaten fragte. Mis er bon ihm die Richtigkeit der Angaben des Wanderers bestätigt hörte, tehrte er mit den Worten: "Es wird schon auf feine Baude gurud.

Bermorfene Revifion. Das Reichsgericht bat bie Revision bes 16jahrigen Landarbeiters Max Berbaum berworfen, der bom Landgericht Guben wegen Morbes gu 15 Jahren Wefängnis berurteilt worden war. Der Angeklagte hatte am 28. Juni in Sembten ben Schulknaben Frit Berfchel mit Ueberlegung getotet.

Limburg, 14. Oft. (Gruchtmartt.) Roter Beigen (naffauischer) 21 Mt., weißer Beigen (angebaute Frembforten) 20,50 Mt., Storn 10,75 Mt., Safer 11,10 Mt. pro Malten

Bettervoraussage für Freitag, ben 16. Oft.: Beitweise wolfig, doch höchstens strichweise und vereinzelt leichte Rieder-

#### Cetzte Nachrichten.

Somburg, 15. Dft. Bring Defar von Breugen machte bon Schlog homburg aus einen Ausflug im Automobil nach Frantfurt. Er fuhr jum Beiliggeist-Sospital und ließ fich in ber Rontgenabteilung Dr. Grobels untersuchen. Den Rraftwagen hat ber Bring felbft gefteuert, ein Beweis, bag er

wieder bollig hergestellt ift. Abln. Die "Kölnische Btg." melbet aus Burich: Ein militarifder Mitarbeiter führt im "Seccolo" aus, daß Deutidland durch den Jall von Antwerpen biel erreicht habe Die Streitmacht bes Zeinbes hat fich nach Dftenbe gurud gezogen. Das feindliche Beer leibet unter dem Mangel der Berproviantierung. Außerbem find Arfenale und fonftige militarifde Berte in die Banbe ber Deutschen gefallen. Ferner wird durch den Fall von Antwerpen die beutsche Belagerungsarmee sowie die schwere Artillerie frei. Diese Kräfte konnen nunmehr für die Offensibe an der Front berwendet werben. Die Offenfibe bon Rlud burfte, wenn fie gelingt, entscheidend fein. Gelbft im Falle eines Differfolges burfen die Deutschen mit Antwerpen als Stut. puntt rechnen.

Strefeld. Der frühere Rommandant bon Untwerpen, be Buife, ift in Begleitung zweier belgifcher Offigiere in das hiefige Gefangenenlager überführt worden.

Berlin, 15. Dft. Aus Borbeaux wird jeht bas erfte Ergebnis ber Beidnungen auf die Schatischeine ber nationalen Berteidigung gemeldet. Ribot hat im Ministerrat mitgeteilt, baß in dem Zeitraume bom 15. September bis jum 5. Dttober für 217 752 108 France Schauscheine für bie Landesberteidigung ausgegeben worben feien.

Motterdam. In Solland find bisher 280 000 belgifche

Glüchtlinge eingetroffen.

Umfterbam, 15. Dft. Mus Terneugen melbet bas Bas Diagide Bureau: Der Ranonendonner, ber geftern an ber Grenze bei Gelgaete in ber Richtung bon Celoo und Bruffel zu vernehmen war, wurde später in einer mehr entsernten Richtung wahrgenommen. Vermutlich handelt es fich um einen Rambf zwischen beutschen und englischen und belgischen Truppen, die ben Abgug ihres heeres beden mußten. Biele Taufenbe beutiche Golbaten find über Gels gaete nach Westen gezogen. Heute fruh ist auch Affenede in ber Rabe ber Grenze burch bie Deutschen befest worden. London, 15. Dft. Die englischen Blatter erfennen bie

Einnahme Antwerpens als eine militärische Tat an, deren Sauptbedeutung für die Dentichen darin liege, daß fie bie Berbindungelinien durch Belgien ficherer mache.

London, 15. Dft. (B.B.) Die Times melden aus Salisburn in Mhodefia: Das rhodefifche Rontingent bas heute nach England abreifen follte, hat beichloffen, in

Afrita gu bleiben. London, 15. Oft. (B.B.) Die "Morning Boft" melbet aus Wafbington: In den Bereinigten Staaten machft die Stimmung für einen balbigen Friedensichluf, weil die Bereinigten Staaten bom Rriege ftarf in Mitleibenschaft gezogen werben. Die Denhorf-Times schreibt: Unfer Ungenhanbel ift jum großen Teil bernichtet. Unfer Innenhandel ift gebrudt, unfere Finangen find in Unordnung, unfere Borfen geichloffen. Bir protestieren ernftlich bagegen, baf une fo ichwere Beiten auferlegt

Es gingen freiwillige Spenden ein: Beamten und Urbeiter ber Eisenbahn-Banabteilung 62.50, Ruffifd-Bolniiche Balinbauarbeiter 10 .- , Buchjenfammlung Beibenbach'iche Buchhandlung 215 .- (babon 180 .- von Beamten und Arbeitern ber Bahumeifterei 2 gu Dillenburg fur bas 18. Armeetorps), D. Sch. gufolge Guhnebergleiche 30 .- , Ungenannt Bilbelmftrafe 25 .- , bon Borbad, und hirschberg durch Pfarrer Beberherborn 34.-, bon Eibelshaufen, Sammlung unter ben Gemeindenangehörigen 230.10, bom Berein für innere Miffion baj. 50 .- , bom Darlebens und Spartaffenberein baj. 300 .- , bon ber Gemeinde Gufternhain 25 .-, bon ben Gemeindeeinwohnern bafelbft 71 .- , bon Carl Trumpfheller 5 .- Mt. Weitere Betrage erwanicht.

3meigverein bom Roten Breug: Gail, Schaimeifter.

Berantwortlicher Schriftleiter: Seinrich Maller.

Reime nur heute noch Beftelinngen auf 3123 Rartoffeln

entgegen, da morgen früh ein Waggon einirifft und Freifag ober Samstag ein

Waggon Weifkohl. H. Cramerding Ww.

## **Kleine Wohnung**

2 Bimmer und Ruche gum 1. Rovember evtl. fvater ge-fucht. Rab. Gefcaftoftelle.

Ein ichon möbliert Bimmer mit ober ohne Benfion auf fofort au vermieten Bu er-tragen in ber Befcaftoftelle tiefes Blattes.

## Bekanntmadjung.

Die Mufterung und Mushebung bes unausgebilbe Landfturme ber Jahreellaffen 1894 bie einschlief 1885 findet für die Candfturmpflichtigen ber be

Montag, den 19. Oktober 1914, vormittags 81/4 200r im Chier'fden Saal

ftatt. Jeber Landfturmpflichtige hat feinen Landfturm bezw. Erfaß Refervepaß mitzubringen.

Bom Er cheinen find befreit:

1. Die gu einem geordneten und gesicherten Betriebt Eifenbahnen, der Boft, ber Telegraphen und bet tarifden Sabriten unbedingt notwendigen, fefrangeft Beamten und ftanbigen Arbeiter, fofern für fie bon Behörde eine Unabfommlichkeitebescheinigung einget worben ift.

2. Die bom Dienft im Seer und in ber Marine mufterten fowie Gemutstrante, Blobfinnige, Gruppel Wegen bringender hanslicher und gewerblicher niffe tonnen Canbfturmpflichtige binter die lette Jahre ihres Aufgebots, in besonders dringenden Gallen ein Bandfturmpflichtige erften Aufgebots auch hinter bie Jahrestlaffe bes zweiten Aufgebots gurudgefiellt bei Derartige Befuche find bis zum Mufterungstermin bei

Dillenburg, 15. Oftober 1914.

Unterzeichneten ichriftlich vorzulegen.

Die Bolizeiverwaltung Der Bürgermeifter: Gierlie

Tüchtiger

Sonhmader-Geld

Groke leere Riften verfauft

W. Berns, Dillenburg. Fst. Mollobuschbirnen

für fotore gefucht pon Frit Rlamber 3129 Douptftroße

empfiehlt Geine. Bracht.

Den Deldentod fürs Baterland ftarbe im feften Glauben an ihren Deiland bie beiben Bruber

#### Unteroffizier Aug. Bedenbender Referve-Regt. Dr. 81 unb Karl Bedenbender,

Referve-Regt. Dr. 116.

Wir merben biefen belden Biudern ein treut Andenfen bemabren.

Wellerbilln, ben 13. Oftober 1914.

Der gemifchte Chor.



Den Beldentod füre Baterland ftarb a 11. Sept. un'er einziger geliebter Gobile Bruber und Schwager Mubletler im Inf.Regt. 114

## Karl August Groos

im Alter von 21 Jahren.

In tiefer Trauer: August Groos 20me. geb. Rrenget. Muna Baul geb. Groot. Beinrich Baul.

Rodenbach u. & anfreich, 14. Oft. 1914.

Nachruf.

on den Folgen der auf dem meftlichen Rriegsichant plat erlittenen ichmeren Remerken plot erlittenen ichweren Bermunbung ber Gefreite Willyelm Bufd

von der 11. Komp, Ref. Inf Regt. Rr. 81, ben Delbentod ifire Baterland im 26. Lebensjahre. ein Wir betrauern in dem Deingegangenen in bem Geingegangenen tabel loem Charafter, bessen Elndenken wir über die Grab bingen in Ehren bellenken wir über Grab binaus in Chren halten werben.

Turn-Berein Strafebersbach t. ! 14. Oftober 1914.

#### Todes-Anzeige.

Deute entidlief fanft nach targem fcmeten Beiben unfer innigfigeliebier Cobn und Bruber

### Richard Enseroth

im achten Lebensjahr.

Um ftille Teilnahme bitten

die tieftrauernden Sinterbliebenen. Carl Enferoth und Familie

Cechohelben, ben 14. Dft. 1914.

Tie Bee: bigung findet Freitag Rachm. 3 116t flat

Danksagung.

Bur die wohltuenden Beweife berglicher nahme an dem ichweren Berluft ber und betroffe fagen allen unferen tiefgeiühlten Dant Johanna Meiger geb. Bolfert und Rinber Dillenburg, 15. Ofcober 1914.